



Rede* des Vorsitzenden Willi Seiger auf der Mitgliederversammlung am 13.03.2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren
Seien Sie herzlich willkommen zu unserer Frühjahrs-Mitgliederversammlung.

Ich freue mich unsere heutigen Referenten / Diskutanten begrüßen zu dürfen:

- Markus Jäger und Christian Krause
Bundesverband Metall
 - Martin Reppin
Soester Fachbuchverlag
 - Oliver Molitor
Vorsorgeberater BKV Signal Iduna
- und
- Rudi Wall
Regionalleiter NRW bei FLH Media Digital

Wir werden sie alle zu einem späteren Zeitpunkt wiedersehen und ihnen ausgiebig Gelegenheit geben, uns zu begeistern.

Zuvor jedoch erlauben Sie mir ein paar einleitende Worte zum Metallhandwerk, seinen Verbänden und Aktivitäten.

Es ist nunmehr gut ein Jahr her, dass ich neben meinem Amt als Vorsitzender unseres Fachverbandes auch Präsident des Bundesverbandes Metall bin. Ich bin angetreten das Gewicht des Metallhandwerks in der Verbändeorganisation und natürlich auch zur Politik hin zu stärken. Und was soll ich sagen – das Metallhandwerk ist auf dem besten Wege: Im ZDH wird unsere Meinung – als Rückgrat des produzierenden Handwerks in Deutschland auch in Zeiten der Baukrisen gehört – unsere Vorschläge diskutiert und auch umgesetzt.

Das Jahr hat gerade begonnen und schon stehen wir inmitten einer engagierten politischen Diskussion. Nicht weil wir uns danach drängen – nein unser aller Zukunft wird aktuell zur Disposition gestellt.

Und dabei steht der Kern unserer Kampagne: Deutschland hat viel vor. Ob Energiewende, Digitalisierung oder Infrastruktur: Die Handwerker und Handwerkerinnen packen an und setzen um. Was die Zukunft bringt, haben sie selbst in der Hand. Und deshalb ist es jetzt: Zeit, zu machen.

Auf den Punkt gebracht hat es Axel Bojanowski in seinem Leitartikel der Zeitung Welt vom 8.März 2024. :

Er nennt Ihn Sehnsucht nach Selbstzerstörung.

Früher war Deutschland die Technonation. Heute gibt es kaum noch ein Großprojekt, dass nicht wegen Öko-Bedenkens blockiert würde. Dahinter steckt ein grüne Meinungsmacher-Allianz, die ein bizarres Feindbild hat: Den Menschen an sich.

Er kritisiert auch deutsche Schulen und Medien die den Fortschritt als etwas zerstörendes darstellen, weil es der Umwelt nicht guttut.

Eine Sichtweise die zu denken gibt.

Mitte Januar haben Markus Jäger und ich die Gelegenheit ergriffen mit der Arbeitsgruppe Mittelstand und Handwerk der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag zu diskutieren. Wir konnten hier einen sehr konstruktiven Dialog beginnen. Insbesondere hatten wir auf die zusätzlichen Herausforderungen durch das drohende Lieferkettengesetz der EU hingewiesen.



Bereits sein deutscher Ableger hat den ein oder anderen Kollegen – trotz gegenteiliger Beteuerungen der politischen Kaste – getroffen und gequält.

Auch wenn wir nicht alleine für uns reklamieren wollen, dass die FDP das europäische Bürokratiemonster verhindert, gestärkt hat unsere Intervention die vorherrschende Meinung innerhalb der FDP aber bestimmt.

Gerade habe ich mich auf der Handwerksmesse in München mit dem Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck ausgetauscht. Wir konnten dort weitere Forderungen auch im Verbund mit anderen Interessenvertretern platzieren und sind auf reges Interesse gestoßen. Der Dialog zwischen dem Metallverband und dem Wirtschaftsministerium wird fortgesetzt, das nächste Gespräch ist fest zugesagt. Wir als Metallhandwerk sind weiter im Gespräch und überzeugt, Teil der Lösung zu sein. Allerdings muss man uns die Gelegenheiten bieten und keine Steine in den Weg legen!

Zusammen mit dem gesamten Handwerk haben unsere / Eure Aktivitäten im Rahmen der Kampagne „Zeit, zu machen“ diese Gesprächsbereitschaft geschaffen. Die geplanten Aktivitäten, wie unsere Aufkleber-Aktion werden dann unseren Forderungen den notwendigen Nachdruck geben. Je mehr sich beteiligen, umso lauter unsere Stimme und der erzeugte Druck auf die politisch Handelnden. Macht also mit!

In unserem Fachverband haben wir 2023 unsere Arbeit weiter optimiert, eine Vielzahl von neuen Angeboten geschaffen. Ihr findet hierzu die „Schlaglichter 2023“ auf den Tischen.

2023 war auch ein Jahr der Tarifverhandlungen – und ja die Abschlüsse sind für uns Unternehmer herausfordernd. Aber: Wir haben mit der wiederum vereinbarten Laufzeit von 24 Monaten Kalkulationssicherheit geschaffen. Unsere Mitarbeitende bleiben bei der Lohnentwicklung nicht zurück – auch das steigert deren Zufriedenheit. Ich hätte mir niedrigere Abschlüsse gewünscht – aber Verhandlungsergebnisse sind auch immer Kompromisse. Gerade an dieser Stelle einen herzlichen Dank an Rudolf Schwarte und alle Mitglieder der Tarifkommission für deren Engagement für unser Metallhandwerk in Nordrhein-Westfalen.

Genug der Vorrede – ich danke Euch für Eure Aufmerksamkeit und wir fahren fort mit der Tagesordnung:

* es gilt das gesprochene Wort